Das Experiment

DMxHP

Von vickysnape

Kapitel 13: 13 Kapitel Okklumentik

Hallo hier ein neuer Teil. Ich hab euch super doll lieb. Ließt ja doch jemand mein geschreibsel... Hab ich nicht mehr geglaubt. Ich danke euch allen, die mir so liebe Kommis hinterlassen, ihr baut einen immer wieder auf und helft mir, damit ich weiter mache...

und nun genug von mir. Viel Spaß...

vickysnape

13 Kapitel Okklumentik

Am nächsten Morgen fühlte sich Harry so ausgeruht wie schon lange nicht mehr. Er stand auf, zog sich an und weckte dann Ron. Gemeinsam gingen sie mit Hermine zum Essen in die Große Halle. Draco kam zu ihnen an den Tisch und gab Harry wortlos eine Rolle Pergament. Harry schaute Draco verwundert nach, was war denn das? Er öffnete die Rolle und sah, dass es der Aufschrieb über die Tränke war. Draco hatte ihm eine Kopie gemacht, damit er nachher keinen Ärger bekam. "Wow, war das gerade Draco Malfoy? Ich kann es nicht glauben! Er gibt dir einfach so ohne Kommentar deine Hausaufgaben? Wieso denn, er hätte dich doch total auflaufen lassen können!" Harry zuckte mit den Schultern. "Ja. Wir hatten zu wenig Zeit, er hat alles alleine gemacht!" Ron war sprachlos.
Der Tag verlief ganz normal bis auf Zaubertränke, da mussten sie ihre Ergebnisse Vorstellen. Draco übernahm das, was Snape dazu veranlasste Harry mit gemeinen Fragen zu löchern. Harry fragte sich, was das sollte, er wusste doch nur zu gut, das er keine Zeit gehabt hatte sich ins Thema einzuarbeiten. Als Snape mit Harry fertig war meinte er nur: "Ich hätte etwas mehr von ihnen erwartet, wenn sie schon Mr. Malfoy alles machen lassen hätten sie sich wenigstens die Zeit nehmen können um es durchzulesen! Nach der Stunde kommen sie zu mir, wir werden uns dann über die Strafe unterhalten!" Harry kochte vor Wut. Natürlich hatte er es davor durchgelesen, aber man konnte doch nicht jedes Detail wissen! Oh wie er ihn hasste, hatte er wirklich geglaubt, das Snape nett war? Er musste übergeschnappt sein! "Harry beruhige dich wieder, du hast doch fast alles gewusst! Ich habe mit ihm gesprochen, er will bestimmt nur mit dir darüber reden. Glaub mir und versuche nett zu sein, tu es

für mich, bitte" raunte ihm Draco zu. Harry versuchte ruhiger zu werden was ihm nur schwer gelang. Nach dem Unterricht ging er zu Snape nach vorne. "Potter, Draco hat mich gebeten ihnen etwas gegen ihr Narbenschmerzen zu finden. Entspricht dies auch ihrem Wunsch?" Draco hatte also recht gehabt, Harry war froh, denn er wollte sich jetzt nicht schon wieder streiten. "Natürlich Prof.!" "Gut, ich kenne da einen Trank, aber ich weiß nicht, ob er wirkt, ihre Narbe ist eine besondere, wie sie sicherlich wissen. Ach und habe sie den Trank gestern Abend genommen?" "Ja." Harry überlegte ob er Snape von seinen Zweifel erzählen sollte. "Obwohl ich mir ehrlich gesagt nicht sicher war, ob ich es tun sollte." Snape lächelte, aber es war nicht sein übliches gemeines Lächeln, es schien ehrlich gemeint zu sein. "Das habe ich mir schon gedacht, mich wundert es, dass sie ihn genommen haben, ich hätte nicht gedacht, dass dies tun würden." Snape schaute Potter besorgt an, er schien den Trank genommen zu haben, also musste er sehr verzweifelt sein, denn er war nicht so dumm etwas zu schlucken, dass er nicht kannte, und er würde ihn wohl kaum vertrauen. Er musste einen echten Grund gehabt haben ihn zu nehmen. Harry nickte nur und ging, da Snape nichts mehr von ihm zu wollen schien, Harry war verwirrt, was war den auf einmal mit den Menschen um ihn herum los, all seine Feinde waren so nett zu ihm, fehlte nur noch, das Voldemort freiwillig aufgab und sich selbst den Gar ausmachte. Bei diese Vorstellung musste Harry grinsen. Am Abend traf er sich mit Draco in der Bibliothek und machte mit ihm die DADA Hausaufgaben. Es war die schönste Stunde, des Tages, Harry war einfach froh in Dracos Nähe zu sein.
Der Donnerstag verlief wie jeder andere Tag auch. Endlich war Freitag, letzter Schultag und er würde heute Draco wiedersehen! Doch davor musste er noch zu Snape. Am Samstag begannen die Ferien, und dann hätte Harry seine Ruhe, wie er sich schon darauf freute! Der Freitag verging wie im Fluge und ehe sich Harry versah war es Zeit um zu Snape zu gehen. Harry hatte Angst, er wollte nicht, aber er wusste, dass es sein musste und schließlich konnte er sich auf Draco freuen, den er danach treffen würde. Er klopfte. "Herein!" Harry betrat das Büro, es sah genauso aus wie er es in Erinnerung hatte einfach schrecklich. "Guten Abend, Sir." Harry versuchte die Angst aus seiner Stimme zu verbannen, was ihm nicht ganz gelang. "Guten Abend. Können wir anfangen? Zauberstab raus! Ich zähle bis 3. 1-2-3....leglimens." Harry war nicht darauf gefasst, das es so schnell losgehen würde. Er war wieder auf dem Friedhof, Sirius umzingelt von den Dementoren, Voldemort... Er spürte einen Schmerz in seinen Knien, er war in die Knie gegangen. Er stand auf und stellte sich erneut Snape. Der ohne zu warten erneut einzählte. Nach einer Stunde war Harry mit seiner Kraft am Ende, er konnte nicht mehr, immer wieder drang Snape in seine Gedanken ein, er ging zu Boden und wurde von Snape angeschrieen er solle sich besser konzentrieren. Harry stand auf, er wollte sich zu der nächsten Runde stellen, obwohl er wusste, dass es sinnlos war. Wieso war Snape nur wieder so gemein? "Potter so kommen wir nicht weiter. Sie sind nicht in der Lage mich aus ihren Gedanken fern zu halten. Wie wollen sie es dann bei dem Dunklen Lord schaffen?" Harry wusste, das Snape recht hatte, aber er wollte dies nicht zugeben. "Wie soll ich sie raushalten, wenn sie mir nicht sagen wie ich es machen soll? Sie werden mich immer und immer wieder zu Boden gehen sehen, denn ich weiß nicht wie ich es machen soll und das tun sie nur, weil sie meine Vater gehasst haben. Sie sehen wie viele nur meine Vater in mir, sie sehen nicht, das ich nur Harry bin!" Harry war enttäuscht, er hatte irgendwie gehofft, das Snape ihm wirklich helfen würde, aber das tat er nicht. Alles tat ihm weh und sein Schädel fühlte sich an als ob er platzen würde, er war einfach fertig, die letzten Tage, es war einfach zu viel für ihn. Er konnte nicht verhindern, dass ihm Tränen in die

Augen stiegen, Tränen der Verzweiflung und der Wut. Nein er wollte jetzt nicht hier vor Snape weinen und ihm zeigen wie schlecht es ihm ging. Er kämpfte gegen seine Emotionen an. Er wollte sie wieder in seinem Herzen vergraben und sie nicht wieder herauslassen. Harry hasste es wenn er die Kontrolle über sich verlor. Snape starrte auf das Häufchen Elend, das ihm gegenüber saß. Die Worte hatten ihn schwer getroffen. Es stimmte, Harry war nicht sein Vater und er konnte auch nichts für dessen Taten. Snape bekam ein schlechtes Gewissen, er hatte gesehen, was den Jungen quälte, er kennt seine Ängste und dennoch hört er nicht damit auf ihn zu Quälen, er war auch nicht besser als Sirius und James. Diese Erkenntnis traf ihn wie ein Schlag mitten ins Gesicht. Er stand auf und holte einen Stärkungstrank, dieser würde Harry helfen wieder körperlich Fitt zu werden aber für die Seele gab es so etwas leider nicht. Während er so über Harry nachdachte viel ihm auch das Gespräch mit Draco wieder ein. Er verstand nun was los war, Draco musste Harry lieben, denn sonst hätte er ihn nie gebeten etwas für ihn zu tun. "Du hast recht, ich habe dir nicht gesagt, was du tun muss. Und auch, dass ich in dir deinen Vater sehe, es tut mit Leid, hier trink das es wird dir gut tun." Harry nahm den Becher trank ihn ohne zu zögern aus und wischte sich dann über sein Gesicht. Snape war verwundert, das war nicht der Harry Potter den er kannte, nein, denn dieser hätte es nicht getrunken ohne zu fragen. Plötzlich und ganz unerwartet fragte Snape: "Potter?" "Ja, Sir?" "Lieben sie Draco?" Harry war überrascht, was war denn das? Hatte er Snape richtig verstanden? "Wie bitte?" "Du hast mich richtig verstanden, liebst du Draco?" Harry wurde rot, wenn er jetzt lügen würde, würde Snape es selbst heraus finden, er brauchte nur noch einmal in seinen Gedanken schnüffeln. Deshalb entschied er sich für die Wahrheit, egal was dann passieren würde. "Ja, Sir ich liebe ihn." Snape stand erneut auf und kam auf Harry zu. Harry rührte sich keinen Zentimeter. Wenn Snape ihn nun Schlagen würde oder ihm einen Fluch auf den Hals hetzten würde, dann sollte er es machen. Doch Snape legte ihm nur die Hand auf die Schulter und drückte sie leicht, dann sagte er "Gut. Wir machen nächsten Freitag weiter, versuche deine Gedanken vor dem Einschlafen zu klären." Harry stand auf, der Trank schien zu wirken, es ging ihm schon viel besser. "Ich werde es versuchen, Sir." Harry öffnete die Tür und wollte gerade gehen als Snape ihn zurückhielt. "Hier, es ist der gleiche Trank wie letzte Nacht." Harry nahm die Flasche und sagte: "Danke!" Er ging. Er musste noch zwei Stunden warten, dann würde er sich mit Draco treffen. Er beschloss gleich in den Raum der Wünsche zu gehen, er wollte jetzt nicht mit Ron und Hermine sprechen, was sollte er auch ihnen sagen, er hatte versagt er konnte Okklumentik einfach nicht.

A/N.: Und wie fandet ihr es? Bitte schreibt mir doch einen Kommi... Ich danke euch schon mal dafür.